

Düster das Herz

Von Skeru_Seven

Cecilia VI

Rote Rosen.
Schwarzes Papier.
Blut und Speichel an der kaputten Tapete.
Ein Berg, ein See aus Leichen. Ich kannte sie alle. Meine Opfer, wie man es nannte.
Kein Atmen, kein Kratzen, eine schwere Stille hing über allem.
Ein Pfeifen setzte ein, hoch, schrill, disharmonisch. Es schmerzte in den Ohren, verursachte Kopfschmerzen, Übelkeit. Es sollte enden.
Der Ton nahm zu, ich glaubte, jeden Augenblick mein Gehör zu verlieren.
Es wäre eine Befreiung gewesen.
Regen vor meinen Augen.
Beton bröckelte von der Decke.
Bald wurde ich hier begraben.
Eine Bewegung, schwach und nicht zuordbar.
Der Berg schien in sich zusammenzufallen.
Und doch lagen dort nur Leichen. Ich wusste es.
Eine Gestalt trennte sich von den übrigen Mädchen. Genauso eine traurige Erscheinung, dünn, eingefallen, verstaubt. Noch von den Resten der Erde bedeckt.
Trotzdem erkannte ich sie, mein Herz schien zu vereisen.
Ich hatte sie erstochen, mit ihrem Einverständnis. Wieso kehrte sie zurück und suchte mich heim? Wieso ließ sie nicht ihre toten Finger von mir?
Immer näher wankte sie, ihre Augenhöhlen schimmerten dunkel und leer. Aus ihrem Mund drang nichts, nicht einmal meinen Namen konnte sie aussprechen.
Aber ihre Mundbewegungen verrieten den Versuch.
Der grauenhafte Ton endete, sie stürzte vor mir zusammen.
Knochen und Kleiderfetzen.
Endlich brach der Traum auseinander.